

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2010/11 vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel als Dissertationsschrift angenommen. Für den Druck wurde sie nur geringfügig verändert. Sie stellt das Ergebnis mehrjähriger Forschungen zu historischen Wissensvermittlungs- und Rezeptionsprozessen dar, die mir ein Promotionsstipendium der Universität Kassel sowie ein Kurzzeitstipendium des Kunsthistorischen Instituts, Max-Planck-Instituts in Florenz ermöglichten.

Die Arbeit hätte in dieser Form nicht entstehen können, wäre mir in dieser Zeit nicht vielseitige Hilfe und Förderung zuteil geworden, wofür ich sehr dankbar bin. An erster Stelle ist Frau Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner zu nennen, die bereits im Studium mein Interesse an der Thematik unterstützt und mich seither tatkräftig gefördert und gefordert hat. Die mir gebotenen Chancen und das in mich gesetzte Vertrauen verpflichten mich zu tiefem Dank. Mein herzlicher Dank gilt ebenso Frau Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha, die das weitere Gutachten übernahm und mich jederzeit mit Rat unterstützte. Großen Dank schulde ich darüber hinaus Frau Prof. Dr. Amalie Föbel, die mich seit Oktober 2010 an ihrem Lehrstuhl angestellt und mir für das Promotionsverfahren und die Drucklegung der Dissertation Freiräume geschaffen hat.

Ganz herzlich möchte ich desweiteren Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde, Dr. Elisabeth Clementz, Prof. Dr. Renate Dürr, Prof. Dr. Klaus Herbers, Prof. Dr. Ursula Kundert, Prof. Dr. Achim Landwehr, Prof. Dr. Claudine Moulin, Prof. Dr. Winfried Nöth, Prof. Dr. Alessandro Nova, Prof. Dr. Martin Przybilski, Prof. Dr. Helmut Schneider, Prof. Dr. Christina Vanja, Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck und Prof. Dr. Claus Zittel danken, mit denen ich meine Thesen über die Fachgrenzen hinaus diskutieren konnte.

Zu danken habe ich ferner den vielen Kollegen der Universität Kassel, des Kunsthistorischen Instituts in Florenz und der Universität Duisburg-Essen, die mir in den letzten Jahren in konstruktiven Gesprächen und Diskussionen beiseite standen oder zuverlässig und sorgfältig Korrekturarbeiten übernahmen. Hervorheben möchte ich aus diesem umfangreichen Personenkreis insbesondere Hanna Baumgarten M.A., Mareike Böth M.A., Matthias Brüggemeier-Koch, Dr. Miriam Czock, Dr. Stefanie Dick, Jonas Hübner M.A., Dr. Kathrin Müller, Dr. Stefan Schröder, Dr. des. Susanne Schul, Carolin Smout M.A., Evelien Timpener und Christian Urs Wohlthat M.A. Dankbar bin ich zudem den zahlreichen Mitarbeitern in Archiven und Bibliotheken, die stets freundlich, geduldig und kooperativ meine Arbeitsprozesse begleitet haben.

Den Herausgebern der Reihe „Trierer Beiträge zu den historischen Kulturwissenschaften“ danke ich sehr herzlich für das große Interesse an meiner Arbeit und die Aufnahme in ihre interdisziplinäre Reihe. In großem Maße danke ich der Boehringer-Ingelheim-Stiftung für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses, der die Veröffentlichung maßgeblich förderte. Dr. Kathrin Geldermans-Jörg, Theresia Biehl M.A., Hanna Häger M.A. und dem Reichert Verlag bin ich für die gute Betreuung und Zusammenarbeit während der Drucklegung zu großem Dank verpflichtet.

Großer Dank gebührt meinen Eltern als auch zahlreichen Freunden, die mich unterstützt haben und mit Rat und Tat zur Seite standen. Dieses Buch widme ich Volker, der in jeder Phase der Arbeit für mich da war.

Essen, im Juli 2012

Melanie Panse